

Erfahrungsbericht

...über mein Erasmus-Jahr an der „Universidad de Alcalá“

von Albert Strasser, Technische Universität Graz, Österreich
(astr@sbox.tugraz.at)



Generelle Informationen:

Die Stadt...

Alcalá de Henares ist eine Kleinstadt ca. 35 min von Madrid entfernt gelegen mit rund 100.000 Einwohnern. Das Leben im Städtchen selbst ist eher beschaulich. Mittlerweile als Weltkulturerbe eingestuft ist sie eine Stadt mit viel Geschichte. Zum einen ist Alcalá ehemaliger Sitz des Kardinals Cisneros dem ein Großteil der recht gut erhaltenen Bauwerke aus der Zeit des ausklingenden Mittelalters zu verdanken sind, zum anderen ist sie die Geburtsstätte von Miguel Cervantes, der mit seinem Don Quijote zu Weltruhm gelangte. Bekannt ist die Stadt auch für ihre Störche deren Nester im Zentrum tatsächlich fast auf jedem Haus zu finden sind.

Die Infrastruktur verblasst natürlich gegen die 4-Millionen-Einwohnerstadt Madrid, vom kleinen Theater, Einkaufszentren bis hin zu zahllosen kleinen und winzigen Bars ist aber alles vorhanden. Und sollte einmal etwas nicht zu bekommen sein, liegt Madrid ja sehr nahe.

Das Klima...

ist starken Temperaturschwankungen unterworfen. Es regnet fast nie aber im Winter kann es sehr kalt werden (auch Temperaturen unter 0 sind normal) und im Sommer ist die Hitze rund um Madrid fast legendär (40 Grad ist die Untergrenze). Die Vegetation ist der Trockenheit angepasst, landschaftlich ist die Gegend um Madrid eher gewöhnungsbedürftig.

Die Menschen...

In Alcalá selbst gibt es so gut wie keine ausländischen (d.h. nicht-spanische) Touristen. Wer also unberührtes spanisches Leben hautnah erleben will ist hier richtig. Familie wird groß geschrieben, dementsprechend stark ist auch der Zusammenhalt, für Freundschaft gilt dasselbe was es oft schwer macht, sich einzugliedern in bestehende Strukturen. Jugendliche bleiben so lange wie möglich im Elternhaus, die Alten werden nicht ins Heim abgeschoben, sondern zu Hause gepflegt. Tagsüber sieht man Omas und Opas oft mit den Kindern auf den öffentlichen Plätzen spielen während die Mamas und Papas arbeiten.

Spanier führen generell einen etwas rauerem Umgangston (besonders im Vergleich zu den überfreundlichen Südamerikanern), sie meinen es aber nicht so.

Die Sprache...

Eine Sprache zu lernen ist grundsätzlich schwer. Wohl gibt es talentiertere und weniger talentierte aber man sollte diesen Brocken auf keinen Fall unterschätzen. Einfach ohne ein Wort Spanisch direkt in Spanien zu beginnen ist eindeutig zu wenig. Viele meiner Freunde haben das versucht. Man verschwendet wertvolle Zeit vor Ort mit dem Erlernen von Grundlagen die man zu Hause gut und ohne Stress lernen kann. Diese Zeit fehlt am Ende beim Perfektionieren – was man zu Hause nicht kann. Von Vorteil ist, dass im Raum Madrid ein sehr sauberes Spanisch gesprochen wird, das erleichtert sehr vieles.

Studentisches:

Sprachkurs...

Im Jahre Schnee wurde an der Universität Alcalá die erste Spanische Grammatik verfasst und seitdem sind Sprachen eines der Steckpferde dieser Universität. Für alle Erasmus-Studenten werden auch Gratis-Kurse organisiert. Die gibt es aber erst während des laufenden Semesters und immer spät abends. Ich empfehle deshalb vorher noch einen Sprachkurs zu machen. Wenn man das in Alcalá direkt machen will empfiehlt sich das Alcalingua Sprachinstitut, das jener Teil der Universität ist der Spanisch-Sprachkenntnisse an Ausländer vermittelt. Diese Kurse kosten aber etwas, die kleine Gruppengröße von 6-8 Personen macht sie aber sehr attraktiv.

ESN...

Das sogenannte Erasmus-Students-Network übernimmt die Betreuung der Erasmus-Studenten und ist Anlaufpunkt für allerlei Probleme und Problemchen. Auch alles das nicht direkt mit der Universität zu tun hat kann dort vorgebracht werden. Diese Arbeit wird unentgeltlich von engagierten Studenten/innen erledigt und sollte dementsprechend gewürdigt werden. Auch Feste und Reisen werden vom ESN organisiert die teilweise sogar kostenlos genossen werden können.

Wohnungslage...

Eine Wohnung in Alcalá zu finden stellt kein großes Problem dar (im Gegensatz zu Madrid). Man darf sich ausstattungsmäßig nicht allzuviel erwarten.

Escuela Politecnica:

Allgemeines...

Jener Teil der Universität der sich mit allen technischen Studien befasst. Das Gebäude ist relativ neu und befindet sich am Campus, d.h. etwas außerhalb des Stadtzentrums, ist mit dem Bus aber problemlos in 10-15min zu erreichen. Das Gebäude bietet ausgiebig Platz und Sitzgelegenheiten auch außerhalb der Aulas, so dass man sich bequem mit den Mitstudenten unterhalten kann (teilweise soll auch kartengespielt werden, kleiner Hinweis ;-)

Die Universität verfügt über eine ausreichend große Aula-Informatica, das ist jener Raum in dem jeder Student pro Tag mindestens eine Stunde ins Internet kann (dieses Limit gilt nur für besonders überfüllte Tage und kann in der Regel weit überschritten werden)

Die jungen Professoren können größtenteils mit dem Du angesprochen werden, bei älteren verwendet man den Vornamen jedoch die Usted-Form.

Kurse und Prüfungen...

Die Anmeldung zu allen Kursen die man in einem Semester besuchen will hat am Beginn des Semesters zu erfolgen. Nachinskribieren gibt es nicht. Es gibt pro Semester eine Prüfungsrunde am Ende jedes Semesters, Prüfungen während des Semesters gibt es nicht. Wer die Prüfung nicht schafft kann sie im September wiederholen.

Die Prüfungsart richtet sich je nach Kurs und Professor. Sehr beliebt sind aber die sogenannten Tipo-Tests, d.h. multiple-choice. Anwesenheitspflicht bei den Lehrveranstaltungen besteht nur dann wenn sie der Professor explizit verlangt, was selten der Fall ist.

Mitstudenten...

Die Gruppe der ausländischen Studenten an der Escuela Politecnica ist sehr überschaubar, d.h. man ist (gottseidank) gezwungen sich in spanischen Kreisen zu bewegen, was vor allem den sprachlichen Fähigkeiten sehr gut tut. Die einheimischen Studenten sind in erster Linie Studenten aus der näheren Umgebung von Madrid, die meisten wohnen nicht direkt in Alcalá sondern zu Hause und selbst die,

die in einem Studentenheim untergebracht sind, fahren fast jedes Wochenende nach Hause. Das macht es unter Umständen etwas schwierig gemeinsame Freizeitaktivitäten zu finden aber auf der anderen Seite kommen die meisten am Morgen auf die Universität wo sie dann auch bis zu ihrer letzten Lehrveranstaltung an diesem Tag bleiben, d.h. auf der Uni trifft man fast immer alle an.